

**S) Die Dynasten von Entsee. (Entsee, Ense, Entsche, Antsae u. a.)**

Entsee, ein Dorf 2 Stunden von Rotenburg a. T., rechts von der Straße nach Würzburg, hatte ein auf einem weithin schauenden Hügel gelegenes Schloß, welches der Sitz eines eigenen Dynastengeschlechtes gewesen ist. Benjen in seinen „historischen Untersuchungen über Rotenburg“ glaubte (S. 71 cf. 450 ff.) schon c. 1172 sei — nachdem wie Wernizers Chronik meldet, dieses Edelgeschlecht ausgestorben, die ganze Herrschaft als Reichslehen aus den Händen der Hohenstaufen in den Besitz einer hohenloheschen Linie gekommen.

Dies scheint entschieden irrig zu sein; die Hohenlohe haben allerdings Entsee erworben, allein erst im sec. XIII.; bis dahin gehören wohl die Herrn von Entsee, welche häufig auftreten, der alten Familie dieses Namens und Stammes an.

Wir geben hier Anfänge von Regesten.

1125 erhielt die **ecclesia St. Johannis in Houge** zu Würzburg ein **privilegium contra advocati Regenhardi de Ense gravationes in bona ecclesiae in pago Badengowe**, namentlich in Königshofen, Woltshausen, Herchsheim, Rittershausen, Hopferstadt, Gnotstadt, Hohenstadt, Ochsenfurt, Acholshausen, Eichelsheim; ein Privilegium, welches König Heinrich 1234 bestätigt hat (**Lang Reg. 2, 235. Mon. boie. 30, 223 ff.**)

1136 hat Eberhard (oder sollte es eine Person sein mit dem ebengenannten Reginhard) de E. Würzburgische Güter, welche dem Markgrafen Adelbert gehört hatten, widerrechtlich im Besitz (**Lang Reg. I, 145.**)

1144 zeugt **Conradus de Ense** in der Urkunde Kaiser Konrads für das neu errichtete Kloster Lochgarten **Wib. II, 21 dt. Vorch.** Derselbe **Conradus de Hense** ist **advocatus ecclesiae in Tückelhausen** (bei Ochsenfurt) **Lg. R. 1, 277.**

1165 zeugt **Conradus de Ense** in einer Urf. Kaiser Friedrichs I, dt. Würzburg (**Jäger, Gesch. Frankenlands 3, 325. Mon. boic. 29, 376.**)

1165 wird bei Rücklin ein Bertold und Conrad von Entsee genannt und

1168 führt auch Fries einen Berthold v. Entsee auf.

1171 machen Hedwig und Bertha, mit Einwilligung ihrer Brüder Conradi militis (Ritter) de Endsehe et Adelberti custodis in Wirzburg, — eine Schenkung (cf. Lang Rg. 1, 277) und dieser Albert v. E. wird auch sonst noch bei Fries als Wirzburgischer Domherr genannt (1169).

1192 erscheint Albert v. Ensee (bei Fries S. 531) neben den Brüdern Heinrich und Albert von Hohenlohe (Wib. 3, 57).

Häufiger tritt ein Albertus von Entsee auf seit Beginn des 13ten sec.

3. B. 1201, 1206, 1212, 1213 in den Mon. boic. 29, 505. 530. 552. 31, 481. 30, 11.

Derselbe erscheint in Böhmers Kaiserregesten

1206, 15. Febr. zu Wirzburg, bei K. Philipp;

— 8. März zu Boppard „ „

1207, 15. Jan. zu Frankfurt „ „

1209, 18. Aug. in Italien apud curtem Valeam bei Otto IV.

1213, 26. Febr. in Nürnberg bei Friedrich II.

— 30. Dez. in Speier „ „

Vielleicht ein jüngerer Albert v. Entsee zeugte

1221, apud Barum, bei Friedrich II. (A. de Antse). Hansf. 1, 392.

1225, Conradus de Ense; siehe die vorangehende Miscelle.

1226, als Walther v. Langenburg seine Beste Langenburg dem Stifit Wirzburg lehenbar machte (Jäger, l. c. 3, 352) T. Albertus de Ense nobilis.

1228 zeugt derselbe in einer andern wirzb. Urkde. (l. c. S. 355).

1230 Conradus et Albertus fratres de Ense, zeugen bei einem Wirzb. Vertrage mit Kastell (l. c. S. 358).

1234 im November, Fogie in Italien, bei K. Friedrich II. (Böhmer u. Mon. b. 30, 228. 31, 561).

Dazwischen hinein hatte dieser Albert v. E. nobilis vir, nebst seiner Gemahlin Hedwig sein castrum Entse c. pert. für 150 Mark Silbers dem Bischof von Wirzburg zu Lehen aufgetragen ann. 1231, bald nachher aber überließ er einen Theil der Burg an Wirzburg eigenthümlich, ein Theil sollte gemeinschaftlich sein, der Rest ihm verbleiben s. Jäger l. c. 3, 365 ff. vgl. Fries (S. 558) u. Lang Reg. 2, 199.

Diesen Vertrag hielt jedoch A. v. E. nicht, sondern setzte sich gewaltsam in den Besitz auch des nun Wirzb. Theils seines Stamm-

schloßes, weswegen er 1232 von Friedrich II. in Acht erklärt wurde (Jäger 3, 369. Mon. b. 30, 201. Lang Reg. 2, 211).

Von nun an verschwanden die Spuren von diesen Edelherrn de Entse und schon 1258 erscheint in einer hohenloheschen Urkunde bei Hanselmann 1, 419 ein Henricus de Enthsee mitten unter hohenloheschen Dienstmännern und Reifigen..

Es ist deswegen, weil die Hrn. v. Hohenlohe späterhin Entsee allerdings im Besitze haben, sehr wahrscheinlich daß sie in der Zwischenzeit diese Herrschaft erworben hatten. Vgl. über die spätern Schicksale derselben Bensen l. c. S. 451, wo nur ann. 1300 für Albert „v. Entsee“ zu lesen ist — von Hohenlohe. Denn von Entsee haben sich die Hrn. v. Hohenlohe nie genannt.

Die Stammtafel der Edelherrn v. Entsee mag folgende sein:

**Reginhardus oder Eberhardus, 1125, 1136.**

**Conradus I.**  
1144—71.

**Bertholdus**  
1165—68.

**Albertus I.**  
Canoniker u. Custos  
in Würzburg  
1169. 1171.

**Albertus II.**  
1192 — 1213.

**Albertus III.**  
**h. Hedwig**  
1221 — 1234.

**Conradus II.**  
1225—30.

**S. Br.**